

# Kloster als Insel der Ruhe

**HASSEL** Buddhistische Gemeinschaft feierte mit vielen Gästen das Vesakh-Fest

*Grußworte der  
Bürgermeister und  
Ehrengäste.  
Gehmeditation,  
Unterweisung und  
Kulturprogramm.*

sz ■ Das diesjährige Vesakh-Fest im buddhistischen Kloster Hassel ist vergangenen Sonntag wieder als offener Tag gefeiert worden. Man beging gleich einen dreifachen Jahrestag: 2008 wurde das Kloster gegründet, 1998 war das Grundstück erworben worden, und 1988, vor 30 Jahren, fand eine seit langer Zeit erste höhere Ordination von buddhistischen Nonnen statt. Dazu zählte auch die heutige Klosterleiterin, Ehrwürdige Dhamma Mahatheri. Das Vesakh-Fest erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Siddhattha Gotama – dem historischen Buddha.

Wie in den Vorjahren wurde die Wandergruppe zu Beginn des Tages von Dieter Born und Daniel Simon vom Treffpunkt zum Kloster geführt, heißt es in einem Bericht des Fördervereins.

Dietmar Henrich, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hamm (Sieg), eröff-

nete das Fest und hob die Offenheit des Klosters für Begegnung und Gespräch hervor. Das Kloster stehe auch für das Motto der Verbandsgemeinde „Vielfalt macht den Unterschied“.

Konrad Schwan, Erster Beigeordneter des Landkreises Altenkirchen, wies auf die Vielzahl der Religionsgemeinschaften im Kreis und ihr friedliches Zusammenleben hin, und Peter Klöckner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, nahm seine Suche nach dem Weg zum Kloster als Metapher für die Suche der Menschen nach dem richtigen Weg im Leben. Friede als großes Ziel sei eine Gemeinschaftsaufgabe aller Menschen und das Kloster strahle für ihn Frieden aus.

Pfarrer Prof. Dr. Klaus Otte betonte den Charakter des Vesakh-Festes als großes, seit 1999 von den Vereinten Nationen international anerkanntes Weltfest. In einer Zeit, in der Polaritäten dominierten, brauche es als Basis innere Werte, die den Menschen in ihrer Freiheit Orientierung böten.

Dr. Salamat Schiftah überreichte der Klosterleitung zum Jahrestag mit guten Wünschen sein neu erschienenes Buch, aus dem er später, zu Beginn des Kulturprogramms, einige Verse vortrug.

Ew. Dhamma Mahatheri begann den Hauptvortrag des Tages mit einer Lehr-

rede des Buddha von der Güte. Die Rede, heißt es weiter, beschreibe in klaren und berührenden Worten die innere Haltung und ethische Ausrichtung des Menschen für den Weg zu innerem Frieden.

Das Kloster verstehe sich auch als Schulungsort für die Achtsamkeitsentwicklung. Ablenkung, Zerstreuung und zwanghaftes Denken beeinträchtigten heute viele Menschen sehr stark. Der Vortrag berührte ferner die Ausrichtung des theravada-buddhistischen Klosters Hassel und seines Einflusses auf die hiesige Kultur. Frei von kulturellen Prägungen eines asiatischen Herkunftslandes, stütze sich die inhaltliche Umsetzung der buddhistischen Erkenntnislehre auf die traditionellen Lehrtexte mit Blick auf die hiesige Kultur. Die alte Einsiedlertradition ermögliche inneren Rückzug und ein schlichtes Leben. Einmal im Monat ist das Kloster auch für allgemeines Publikum geöffnet.

Das Küchenteam um Thomas Heck bot den zahlreichen Gästen und Förderern einen leckeren Mittagsimbiss an. Danach eröffnete Ew. Dhamma Mahatheri einen offenen Gesprächskreis, in dem Probleme des Alltags vieler Menschen zur Sprache kamen, wie dem Umgang mit Gefühlen und die Grundüberzeugung vieler Zeitgenossen, mit allem überfordert zu sein. Die Klosterleitung zeigte konkrete Übungen zur Abhilfe auf und untermauerte dies mit Handreichungen aus der buddhistischen Lehre.

Die anschließende Einführung in die Gehmeditation ermöglichte manchen Gästen eine erste praktische Erfahrung mit der Umsetzung des Gehörten, heißt es weiter.

Der schöne Tag wurde beschlossen mit einem Kulturprogramm mit Märchen aus der buddhistischen Schatzkiste, vorgetragen von Axel Dohms und musikalisch eingerahmt vom Gitarrenspiel von Thalia Staedel. Den abschließenden Höhepunkt bildete ein Konzert mit Ursula Kaiser (Cello), Thalia Staedel (Gitarre und Flöte) sowie Georg Meinhardt an der Gitarre. Es erklang Musik von Barock bis zur Moderne.

## Nonnen-Ordination vor 30 Jahren

Auch das Thema „höhere Ordination für buddhistische Nonnen“ fand einen Platz im Rahmen des Austauschs. Schon zu Buddhas Zeiten lebten Mönche und Nonnen in Orden und praktizierten seine Lehre. Im Rahmen von weltlichen Wirren ging der weibliche Ordenszweig in den Theravada-Ländern allerdings verloren. Bei chinesischen Nonnen, die ihre Ordination ehemals von ceylonesischen Nonnen erhalten hatten, konnte der weibliche Ordensteil jedoch ununterbrochen existie-

ren. Wenn auch für Frauen in buddhistischen Kernländern der Zugang zum vollen Ordensleben nicht offen war, fanden sie doch Wege. 1988 gab es dann den Durchbruch. Nonnen aus Nepal, Sri Lanka, USA und Deutschland erhielten erstmals wieder die höhere Ordination als „Bhikkhuni“ in Los Angeles von chinesischen Nonnen und Mönchen. Ew. Dhamma Mahatheri war damals eine der teilnehmenden Nonnen. Dieses bahnbrechende Ereignis ist nun 30 Jahre her.



## ■ **Buddhistisches Kloster Hassel, Pracht** **Jahreshauptversammlung im Kloster Hassel**



Anfang Mai d.J. fand im Kloster Hassel die Jahreshauptversammlung des Fördervereins Dhamma-Seminar e.V. und des Kreises der Mitwirkenden und Freunde des Klosters statt, gut besucht von Mitgliedern und Interessierten.

Gemeinsam mit dem Vorstand richteten sie den Blick auf ein positiv und konstruktiv verlaufenes Berichtsjahr mit vielen anregenden Begegnungen.

Zugleich wurden die Entwicklungen der nächsten Zeit in einer lebhaften Diskussion reflektiert. Ein auf inneren Frieden ausgerichtetes Wirken stand im Zentrum. Dabei bildete die Reflexion zum Thema Kloster themenübergreifend den Mittelpunkt. Herausgehoben wurde der Aspekt, dass Kloster hiesiger Tradition nicht als Wirtschaftsunternehmen gesehen werden darf.

Mit mitgebrachtem Kuchen und ruhigem Beisammensein klang die Versammlung am Nachmittag aus.

Kontakt: Büro Tel./Fax 02682/966 875.

### **Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis**

Am zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr: Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Treffen zur gemeinsamen Wanderung zum Kloster: 14 Uhr auf der Waldsportanlage Pracht, hinterer Parkplatz.

Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung:

Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875.